

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 43 (1927)

Heft: 42

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schläge gemacht wurden, sondern fortgesetzt auch aus den übrigen Privatwaldungen bedeutend höhere Holzmengen als in den Vorjahren auf den Markt gebracht werden. Es liegt ja auf der Hand, daß auch die Kleinwaldbesitzer die hohen Holzpreise möglichst auszunutzen suchen. Die Rundholzausfuhr nach Deutschland ist immer noch sehr groß, und der Papier- und Schleifholzexport nach Deutschland und der Tschechoslowakei hat an Intensität nicht nachgelassen. Dabei ist aber zu bemerken, daß die die diesjährigen Schleifholzeinschläge bedeutend über denjenigen des Vorjahres stehen. Die inländische Papier- und Zellstoffindustrie muß heute die erhöhten Holzpreise ebenfalls entrichten, sodaß es ihr kaum länger möglich sein wird, durch die billigeren Lieferungen den hochgeschraubten Export aufrecht zu halten und den ausländischen Papierfabriken die scharfe Konkurrenz zu sein. — Für Fichtenholz wird heute durchschnittlich 23 bis 25 Schilling per m³ bezahlt, waggonverladen nieder- und oberösterreichische Aufladestation; ob den steirischen und westösterreichischen Stationen 26—29 Schilling per m³. Schwaches Fichtenlangholz gilt 28—33 Schilling per m³ waggonverladen, 4—6 m lange Fichtenblöcke 26—30 Schilling per m³.

Verschiedenes.

Berufsberatung. Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement hatte an die Kantone eine Rundfrage in bezug auf die Subventionierung der Berufsberatung durch den Bund gerichtet. Die Mehrheit der Kantone hat die Frage der Notwendigkeit einer solchen Subventionierung bejaht.

Personalvermehrung bei der Baupolizei der Stadt Zürich. Der Stadtrat von Zürich unterbreitet dem Großen Stadtrat folgenden Antrag: Bei der Baupolizei wird die Zahl der technischen Assistenten von 4 auf 7 und diejenige der Kanzlisten und Kanzleitgehilfen von 3 auf 4 erhöht, sowie die Stelle eines Chefs der Gerüftkontrolle mit Einreihung in die Besoldungsklasse VII geschaffen. Die Geschäftslast der Baupolizei hat in den letzten Jahren wesentlich zugenommen, und zur Vermehrung der Arbeit haben beigetragen der Erlass der städtischen Heimatschutzverordnung, und die Behandlung der Gesuche um Bewilligung zur Auffstellung von Benzin-tanks. Die Vorschriften für den Schutz des Stadt- und Landschaftsbildes haben sich in der Praxis als revisionsbedürftig erwiesen. Der Stadtrat wird dem Großen Stadtrate in nächster Zeit Anträge unterbreiten für die Vereinfachung des Verfahrens. In der Stadt Zürich sei die Bautätigkeit zurzeit außerordentlich regel, erklärt der Stadtrat, und es sei nicht anzunehmen, daß sie in gleicher Stärke anhalten werde; immerhin sei damit zu rechnen, daß sie auch in Zukunft wesentlich umfangreicher sein werde, als in den letzten Jahren vor dem Weltkriege. Seit dem Jahre 1923 sei die Bau-

polizei mit Arbeit derart belastet, daß es ihr trotz Überzeitarbeit des Personals nicht möglich sei, die Geschäfte mit der wünschbaren Sorgfalt und Raschheit zu erledigen. Die Anspruchnahme der technischen Assistenten durch Bureauarbeit und Auskunftsteilung habe zu einer Verkürzung des wichtigen Aufzendienstes geführt, die nicht weiter andauern dürfe, wenn die Baupolizei ihre Aufgabe richtig erfüllen solle. Auch die Kanzlei sei überlastet und daher mit den Arbeiten im Rückstand. Wie bei den technischen Assistenten sei auch bei der Gerüftkontrolle eine Personalvermehrung nötig. Die vorgeschlagene Personalvermehrung erhöht die bezügliche Jahresausgabe um Fr. 27,490.

Eine neue Orgel in Wald (Zürich). (Korr.) Eine neue Orgel für die im letzten Herbst eingeweihte Diaspora-Kirche in Wald (Zürich) geht dieser Tage ihrer Vollendung entgegen. Sie stammt aus der bestbekannten Orgelbaufirma Gebrüder Späth in Rapperswil am Zürichsee. Die Kollaudation und nachherige kirchliche Einweihung wird an einem der ersten Sonntage des Monats Februar 1928 stattfinden.

Karbidpreise für den Schweizer Konsum (per 100 kg):

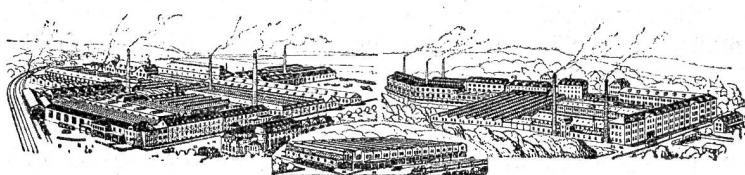
In Wagen von 10 Tonnen	Fr. 37.—
5 " " " "	39.—
In Lieferungen über 1000—4950 kg	40.—
200—1000 " " " "	41.—
50—200 " " " "	42.—

Ware, ohne Verpackung, franko Talbahnhofstation des Empfängers. Zuschlag von Fr. 2 für Spezialförderungen von 1—50 mm. Die Karbidtrommeln können zum Neufüllen an das liefernde Karbidwerk eingesandt werden. Die Werke liefern zu ungefähren Selbstkosten auch neue Trommeln. („Zeitschrift für Schweißtechnik.“)

Cotentafel.

† **Baumeister Fritz Ruoff in Zürich.** Zum Hinsicht dieses weit herum bekannten Baufachmannes wird der „N. 3. 3.“ noch berichtet: Fritz Ruoff war der Sohn von Gottlieb Ruoff, Baumeister in Zürich; in der alten Gemeinde Riesbach geboren, besuchte er die Schulen von Riesbach und Hottingen, nachher das Technikum Winterthur und später Burgdorf, um alsdann eine praktische Lehre durchzumachen. Später trat er als Angestellter in das väterliche Geschäft ein, wurde Mitinhaber desselben und übernahm nach dem Rücktritt des Vaters die technische Leitung der Firma. Von den durch ihn ausgeführten öffentlichen Bauten seien das Krematorium mit den Friedhofsanlagen, die Flughallen Dübendorf sowie der Bahnhof Wiedikon erwähnt. Seit einiger Zeit machte sich bei dem scheinbar kerngesunden Manne ein Herzleiden bemerkbar; vorletzten Samstag wollte er seit längerer Zeit wieder einmal an einem Anlaß teilnehmen, von dem er nicht wieder heimkehren sollte.

Vereinigte Drahtwerke A.-G., Biel



Präzisgezogene Materialien
in **Eisen** und **Stahl**, aller Profile,
für **Maschinenbau**, **Schraubenfabrikation** und **Fassondreherei**.
Transmissionswellen. **Band-eisen** u. **Bandstahl** kaltgewalzt.